

Christian Lucae

Arzneifindung in der Homöopathie

Leseprobe

[Arzneifindung in der Homöopathie](#)

von [Christian Lucae](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b8218>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Vorwort

Wenn man unter Zuhilfenahme des Internets den Versuch anstellt, alle derzeit bekannten „Vornamen“ der Homöopathie zusammenzutragen, stößt man in kürzester Zeit auf Dutzende Bezeichnungen. Die Spannweite reicht von medizinhistorisch gut verankerten Begriffen wie „klinische“, „naturwissenschaftlich-kritische“ oder „klassische“ Homöopathie über jüngere Strömungen wie „genuine“ oder „evidenzbasierte“ Homöopathie bis hin zu Wortschöpfungen wie „systematische“, „miasmatische“ oder „esoterische“ Homöopathie. Allein diese zunehmende Veradjektivierung zeigt, dass die zeitgenössische Homöopathie immer weiter in einzelne Richtungen zersplittert.

Dabei scheinen die Schnittmengen der verschiedenen Homöopathie-Arten immer geringer zu werden. Die Unterschiede beginnen schon bei den theoretischen Grundlagen, werden deutlicher bei der Anamneseführung - man vergleiche nur einmal eine Fallaufnahme nach Kent mit Sankaran - und sind oftmals grundverschieden bei der Arzneifindung.

So erfreulich und erstrebenswert eine stete Weiterentwicklung der Homöopathie auch ist, so wird dadurch aber auch der Einstieg in die Grundlagen dieser Heilkunst erschwert. Niemand kann auf Anhieb alle aktuellen Strömungen überblicken oder gar beherrschen.

Glücklicherweise stehen einige sehr bewährte Methoden zur Verfügung, deren Kenntnis unbedingt zu empfehlen ist. Für die vorliegende Einführung in die Arzneifindung wurden drei Hauptrichtungen herausgegriffen: Die Arzneifindung nach Kent, nach Bönninghausen und nach Boger. Man könnte diese drei als den aktuellen „Mainstream“ oder - um doch noch ein weiteres Adjektiv hinzuzufügen - als „konventionelle“ Homöopathie bezeichnen.

Dabei beruht die historische Entwicklung und Etablierung der Methoden nach Kent, Bönninghausen und Boger nicht nur auf ihren unterschiedlichen theoretischen Ansätzen, sondern leitet sich auch von den für die tägliche Praxis konzipierten, literarischen Meilensteinen der

genannten Autoren ab: Dazu zählen das *Repertorium* von J. T. Kent (meist schlicht als „Der Kent“ bezeichnet), das *Therapeutische Taschenbuch* von Clemens von Bönninghausen (kurz: „Taschenbuch“) und mehrere Werke von C. M. Boger, darunter das Minirepertorium *General Analysis*.

Wer sich mit diesen Werken beschäftigt und deren Anwendung verstanden hat, verfügt über eine gute Basis und wird im Alltag einer homöopathischen Arztpraxis gut zurechtkommen. Darüber hinaus bleibt es jedem homöopathisch Tätigen unbenommen, die vielfältigen Richtungen der zeitgenössischen Homöopathie zu erkunden und weiterzuentwickeln. Nur einige Namen seien hier stellvertretend erwähnt: Candegabe, Dorcsi, Mangialavori, Sankaran, Schölten, Sehgal, Vitoulkas und viele mehr.

Eine Besonderheit der vorliegenden Einführung ist das Experiment, originale Kasuistiken der genannten drei Protagonisten - Kent, Bönninghausen und Boger - heranzuziehen, um deren Vorgehensweise zu erläutern. Dabei wird aber auch deutlich, dass eine retrospektive Aufarbeitung nicht ohne Schwierigkeiten möglich ist.

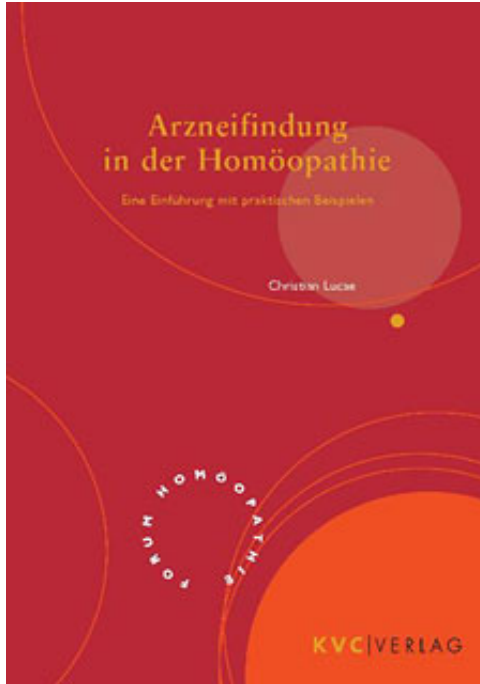
Ergänzt wird die Darstellung durch zeitgenössische Kasuistiken aus meiner eigenen Praxis. Ziel war es dabei nicht, eine extensive Fallsammlung anzubieten - denn davon gibt es auf dem Büchermarkt schon eine beträchtliche Anzahl -, sondern vielmehr, anhand von Modellkasuistiken jede Methode exemplarisch darzustellen.

Den Anstoß zu dieser Arbeit gab Maria Frühwald vom KVC Verlag, der ich für die unkomplizierte Zusammenarbeit sehr zu danken habe. Jörn Dahler und Matthias Wischner danke ich für ihre zahlreichen Tipps, mit denen sie die Entstehung des Manuskriptes begleitet haben.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern einen erfolgreichen Einstieg in die Arzneifindung in der Homöopathie und hoffe, dass die vorliegende Anleitung einen kleinen Betrag dazu leisten kann.

Christian Lucae

München, März 2010



Christian Lucae

[Arzneifindung in der Homöopathie](#)

Eine Einführung mit praktischen
Beispielen mit C. M. Bogers General
Alalysis (engl. Original) im Anhang

106 Seiten, kart.
erschienen 2010



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de